

Vorkongress

Der Psychoanalytische Kongress 1913
Revision aus heutiger Sicht

Kongress

Psychoanalyse im Zeichen der Globalisierung
Struktur und Identität im Wandel

Kongressankündigung

Als die IPV 1913 in München tagte, war die Psychoanalyse auf dem Weg zu ihrer *Internationalisierung*. Der Bruch mit Jung wurde eingeleitet und Freud ging mit Rilke im Hofgarten spazieren. Sie sprachen über Vergänglichkeit. Seither sind mehrere technische, ökonomische, politische und kulturelle Revolutionen über uns hinweggegangen. Die *Globalisierung* beherrscht inzwischen unser Leben. Sie fordert zur Stellungnahme und aktiven Gestaltung heraus. Aber wir stehen erst am Anfang, die rasanten Veränderungen unserer Weltzusammenhänge zu beschreiben und analytisch zu erfassen.

Tangiert die Globalisierung das Unbewusste? Verändert sie die psychische Struktur und Identität der Subjekte? Und ihre Triebe? Und die Beziehungen? Hat sie Auswirkungen auf die psychoanalytische Praxis? Beeinflusst sie unsere Institutionen? Prägt sie unseren Nachwuchs? Gibt sie Anlass zu theoretischen Weiterentwicklungen? Berührt sie die psychoanalytische Sozialpsychologie und Kulturtheorie? Kleben die Konzepte der Psychoanalyse an einer längst vergangenen Zeit wie tote Fliegen am Klebeband?

Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich die Jahrestagung der DPG, die im kommenden Mai in München stattfinden wird. Wir wollen miteinander nachdenken über Prozesse, von denen wir noch wenig wissen.

In drei thematischen Strängen wollen wir die neuen Perspektiven betrachten: einem *sozialpsychoanalytischen* (Gesellschaft / Identität / Zeitdiagnosen), einem *klinischen* (Krankheitsbilder / Multikulturalität / Behandlungspraxis) und einem *institutionellen* Strang (psychoanalytische Gesellschaften, psychoanalytische Identität und Theoriebildung). In Vorträgen, Panels, Arbeitsgruppen und Diskussionen wollen wir die Folgen der Globalisierung in den Blick nehmen.

Aus dem Programm

- ◇ Vorkongress über den Psychoanalytischen Kongress in München 1913, u.a. mit Regine Lockett und Michael Schröter über den Freud-Jung-Dissens und die Folgen
- ◇ Öffentliche Abenddiskussion über Psychoanalyse im Zeichen der Globalisierung mit Xhiao Zeping, Vamik Volkan, Thea Bauriedl und Maya Nadig
- ◇ Cláudio Laks Eizirik und Michael Ermann über Struktur und Identität im Wandel
- ◇ Vamik Volkan und Alf Gerlach über Psychoanalyse internationaler Beziehungen
- ◇ Andreas Hamburger und Myria Fabregat: Für eine Psychoanalyse der Gegenwart
- ◇ Rolf Haubl und Michael Buchholz über die Macht der Dehumanisierung
- ◇ Shigeyuko Mori, Xhiao Zeping und Anne-Marie Schlösser über Psychoanalyse in anderen Kulturen
- ◇ Tobias von Geiso und Jürgen Körner über psychoanalytische Institutionen
- ◇ Kasuistisches Seminar mit Leila Beka-Focke, E.M. Adjormandi, Ilany Kogan und Sverre Varvin
- ◇ Kandidatenforen über Identitätssucht in der Psychoanalyse heute sowie über Supervision mit Imre Szecsödy, Harald Kamm, Barbara Zielke, Sanja Hodzic und Waltraud Nagell
- ◇ Präsidentenpanel über die Bedeutung der Psychoanalyse mit Cláudio Laks Eizirik (IPV), Franz Wellendorf (DPG) und Gerhard Schneider (DPV)
- ◇ Forschungsforum
- ◇ Aus der Kinder- und Jugendlichenanalyse
- ◇ Internationales Abschlussplenum mit Otto F. Kernberg, Wulf Volker Lindner u.a.

Kontaktadresse: Prof. Dr. M. Ermann, Abt. Psychotherapie und Psychosomatik,
Nußbaumstr. 7, 80336 München, michael.ermann@med.uni-muenchen.de